

# Begegnung und Zusammenhalt

**Zehn Jahre CaJuLe am Fredenberg:** Nachbarschaftstreff feiert am 13. Juni das runde Bestehen

**Salzgitter.** Der Name war gewöhnungsbedürftig: Was ist CaJuLe? Diese Frage wurde am Fredenberg im Juni 2014 kurz nach der Eröffnung des Nachbarschaftstreffs in der Julius-Leber-Str. 21-23 oft gestellt. Mittlerweile ist die Einrichtung für verschiedene Zielgruppen eine feste Größe im TAG-Wohnquartier Fredenberg. CaJuLe steht für Caritas in der Julius-Leber-Straße. Mehr als 2.300 Wohnungen hat das Unternehmen in dem Viertel. „Und Nachbarn sind zum Treffen da“, meint Claudia Hoyer, Vorstandsmitglied des Immobilienunternehmens.

Das runde Bestehen wird am Freitag, 13. Juni, ab 14 bis 20 Uhr gefeiert: „10 Jahre CaJuLe, 10 Jahre Begegnung, 10 Jahre gemeinsam statt einsam!“ lautet das Motto für ein vielseitiges Programm. Vor zehn Jahren überreichte Claudia Hoyer den symbolischen Schlüssel an Caritas-Geschäftsführer Andreas Janitzki und Einrichtungsleiterin Meike Hammerschmidt. Zuvor hatte die TAG die 140 Quadratmeter in wochenlanger Arbeit hergerichtet, zwei Wohnungen zusammengelegt und frisch renoviert.

Dann konnte die Begegnung starten: Kinder, Jugendliche, alleinerziehende Mütter, Sportbegeisterte und kreative Geister fanden sich ein. Für alle war etwas dabei und begeisterte viele Mieterinnen und Mieter. Mit dem Namen CaJuLe wollten Caritas und TAG laut Andreas Janitzki „seinerzeit Aufmerksamkeit erregen“. Der Plan ging auf. Schnell fühlten sich die Besu-



So ging es los bei CaJuLe: TAG-Vorstand Claudia Hoyer überreicht den Schlüssel an Caritas-Geschäftsführer Andreas Janitzki und Einrichtungsleiterin Meike Hammerschmidt im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Bürgermeister Stefan Klein.

FOTO: TAG

cherinnen und Besucher wohl.

„Immer noch“, meint Salzgiters TAG-Chefin Claudia Stark. „Mir gefällt besonders, dass hier nicht nur die Freizeit zusammen verbracht wird, sondern auch echte Lebenshilfen gegeben werden.“ Sei es bei der Lernförderung von Kindern und Jugendlichen oder beim Erhalt der Fitness im Alter, was zur langen Wohnfähigkeit in den eigenen vier Wänden beiträgt“, so die Immobilienleiterin.

Meike Hammerschmidt erin-

nert sich an viele Aktionen. Deutsch lernen nach der starken Einwanderungszeit, EM-Fußballturniere mit Kindern, Fahrradtraining für die Kleinen, gesundes Kochen, Hausaufgabenhilfe, Tag der Nachbarschaft gehörten dazu. Sie weiß um die sozialen Strukturen im Wohnviertel Fredenberg. „Nicht jeder kennt jeden. Und schon gar nicht, seitdem viele Nationen Tür an Tür miteinander wohnen.“ Sie fasst die zehn Jahre als Einrichtungsleiterin der CaJuLe

zusammen: „Wir lernen immer mehr neue Menschen kennen, aber was ich ein wunderbares Geschenk finde ist, dass auch viele alte bekannte Gesichter uns beinahe täglich besuchen, hier teilweise aufgewachsen sind und sich nun auch ehrenamtlich engagieren.“ Das beweist für sie den Wohlfühlfaktor. CaJuLe sei modern und entwickle sich immer weiter.

„Stillstand gibt es hier nicht. Jeden Tag steht einem hier die Tür in unserem offenen Konzept

auf und bietet jedem individuell eine Vielfalt an Optionen, Angeboten und Hilfen“, so Meike Hammerschmidt. Sie sei am meisten stolz darauf, „dass wir nun seit beinahe einem Jahr auch Coaching für psychische Gesundheit anbieten und somit Menschen mit Depressionen, Angststörungen, Stress und Erschöpfung eine Stütze sein können, bis sie einen Therapieplatz finden“.

Andreas Janitzki hebt das Grundsätzliche hervor: „Man muss Nachbarschaften, die in früheren Jahrhunderten oftmals Notgemeinschaften waren, heutzutage stiften, um etwas in Gang zu bringen.“ Solche „gestifteten“ Kontakte sind überall wichtig, das weiß Daniela Stark ganz genau. „Die TAG Wohnen hat in ihren Quartieren in Salzgitter in den letzten Jahren in Kooperation mit 13 sozialen Vereinen und Verbänden soziale Treffs etabliert, die sich großer Beliebtheit bei ganz unterschiedlichen Personengruppen erfreut, sowohl von freien Trägern, städtischen Einrichtungen oder eigenen Angeboten der TAG Wohnen, wird hier die gesamte gesellschaftliche Bandbreite in einem Wohnviertel abgedeckt.“

TAG-Vorstand Claudia Hoyer ergänzt: „Auf Basis geteilter Interessen und Wertvorstellungen entwickeln sich nicht selten auch Freundschaften. Es ist ein gutes Mittel gegen Einsamkeit und Entfremdung. Gemeinsam auf Abstand ist nicht unser Motto. Wir setzen auf Begegnung und Zusammenhalt im Wohnviertel.“

## Positive Schwingungen erfüllen das Seniorenheim

Verein „Klang und Leben“ gibt ein spezielles Konzert für dementiell erkrankte Menschen

**Salzgitter.** Die zum Bund der Caritasstiftungen gehörende Seniorenhilfe „Maria im Tann“ in Gebhardshagen konnte mehr als 40 Bewohner und Bewohnerinnen, aber auch Gäste zu einem besonderen Termin begrüßen. Die Einrichtung hatte zu einem außergewöhnlichen Konzert eingeladen, das speziell auf die Bedürfnisse dementiell Erkrankter zugeschnitten war.

„Wir alle waren wirklich überaus begeistert“, fasst Einrichtungsleiterin Jana Greb das Erlebnis zusammen, „es wurde getanzt, die Bewohner der Einrichtung haben mitgesungen, geschunkelt und gestrahlt.“ In Kooperation mit dem Team Olli Perau und dem in Hannover ansässigen Verein „Klang und Leben“



Ein besonderes Erlebnis: Andreas Meyer, Oliver Perau und Karsten Kniep beim Konzert im Seniorenheim "Maria im Tann". FOTO: MAIKE HELBIG

wurden die Gäste musikalisch in die 30er bis 50er Jahre eingeladen. Dabei war das Programm speziell so gestaltet, dass es bei Demenzerkrankten Erinnerungen weckt, aber auch die Gegenwart des Erlebens widerspiegelt.

Das Ziel des Konzertes: Die Musik sollte Orientierung und Sicherheitsgefühle schärfen, aber auch positiv das Gedächtnis stimulieren. Der Erfolg, der große Anklang des Konzertes und das durchweg positive Feedback beweisen, dass dies vollumfänglich gelang. Jana Greb: „Schon jetzt ist für uns klar, dass wir dieses Veranstaltungsthema auf jeden Fall wiederholen werden. Es hat mich zutiefst beeindruckt, was Musik an positiven Schwingungen auslösen kann.“

## Von Ameisen, Läusen, Spinnen und Wanzen

**Salzgitter.** Die Literarische Gesellschaft Salzgitter setzt am Mittwoch, 11. Juni, um 19 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Gebhardshagen ihre Reihe „Zeit zum Zuhören“ mit der Lesung „Auch literarisch kreucht und fleuchts“ fort. Karin Rabe und Björn Försterling lesen – musikalisch begleitet von Otto Jansen (Saxophon) – satirische und humoristische Texte unter anderem von Hans Fallada, Erich Kästner, Karl Valentin. Zu hören sein wird von Ameisen und Läusen, Flöhen und Wanzen, Schnecken und Würmern, von der schwarzen Spinne und vor allem von Fliegen. Sie scheinen Lieblinge der Schreibenden gewesen zu sein.